

 Belgier *Engländer* *Franzosen*

10. Januar geräumt werden, da die Berichte der Kontrollkommission über die Abrüstung Deutschlands nicht befriedigend wären. Von deutscher Seite wurde diese Behauptung längst als hinfällig nachgewiesen. Der wirkliche Grund für die anscheinend in England an Boden gewinnende Idee der Abrüstung, die einer Verletzung des Friedensvertrages gleichkommt, dürfte die Furcht der Franzosen sein, im Ruhrgebiet beim Abzug der Engländer aus Köln ohne ihnen genügende Stütze zu bleiben.

Die neue Marokkofrage.

Vor einer englisch-französischen Aktion.

Die Nachricht, daß seit einigen Tagen zwischen der spanischen Regierung und der französischen Botschaft in Madrid Besprechungen über die Räumung der spanischen Zone in Marokko stattfinden, bestätigt sich. Da, wie es den Anschein hat, auch England an der Aktion beteiligt ist, ist eine ganz neue Lage geschaffen worden. Alles läßt darauf schließen, daß Frankreich von der von Spanien geräumten Zone Besitz ergreifen möchte.

Man verweist darauf, daß die ganze muselmanische Welt (man braucht da nur an Ägypten und Indien zu denken) sich jetzt in Aufruhr befindet und daß in Marokko Spanien so gut wie alle Positionen von Bedeutung verloren habe. Selbst Tanger sei nicht mehr als ganz ungesichert zu betrachten, und das ganze spanische Heer, dessen Verluste an Gefallenen und Gefangenen enorm seien, befinde sich auf einem nicht einmal geordneten Rückzuge. Um seine eigenen afrikanischen Besitzungen zu schützen, wolle nun Frankreich im Einvernehmen mit England sich dort festsetzen, wo die Spanier sich nicht mehr halten könnten. Es fragt sich nur, ob die Spanier über „ihr Land“, das allerdings kaum noch ihr Land ist, von anderen verfügen lassen werden.

Die Vereinigten Staaten von Europa.

Was Briand vorschlägt.

Rom, 16. Dezember.

Der frühere französische Ministerpräsident Aristide Briand, der als Delegierter Frankreichs der Tagung des Völkerbundes beizuhohet, hat Journalisten gegenüber eine Äußerung getan, die zu lebhaften Deutungen Anlaß gibt.

„Könnte nicht“, so sagte er, „eine Formel zur Herstellung des Gleichgewichtes, zur Sicherung des Friedens und zur Erleichterung der friedlichen Aufgaben des Völkerbundes in einem friedlichen Pakt zwischen England, Frankreich, Italien und Deutschland gefunden werden? Könnten die großen Industrien dieser vier Länder nicht dazu kommen, die Ursachen ihrer Rivalitäten und ihrer Reibungen auszuscheiden?“

Das sind zwei sehr interessante Fragen, die eine ernste Antwort verdienen. Ob sie jedoch mehr sind als Träumereien eines politischen Idealisten, das ist die dritte Frage.

Beleidigungsprozeß des Reichspräsidenten

§ Magdeburg, 16. Dezember.

Die Berichte der Beamten über die Streitversammlung im Treptower Park haben sich nach einer Mitteilung des Berliner Polizeipräsidenten nicht mehr auffinden lassen. Bald nach Beginn der Verhandlungen wird von der Verteidigung beantragt, Scheidemann nochmals zu laden, damit er Auskunft gebe, ob er den Artikel im Vorwärts vom 29. Januar 1918 geschrieben habe und ob nicht doch bereits damals die S. P. D. in der Streikleitung vertreten gewesen sei. Scheidemann wird darauf für den folgenden Verhandlungstag erneut geladen.

Alsdann wurde Prof. A. Weber-Heidelberg, der sich selbst als Zeuge gemeldet hat, vernommen. Er erklärt, er sei damals im Reichssekretariat tätig gewesen und hatte mit dem Staatssekretär Graf Hördern und dem Hauptauschuß im Reichstag ständig Fühlung. Nach Ausbruch des damaligen Streiks habe er mit Ebert und Scheidemann verhandelt. Ebert wäre damals das absolute Gegenteil eines Mannes gewesen, der ein Interesse daran gehabt hätte, die Streiklage zu verschärfen oder der persönlichen Nutzen daraus ziehen wollen. Ebert bemerkte, es käme alles darauf an, wenn der Streik schnell beendet werden solle, daß die Arbeiter bei der Regierung Gehör fänden und daß man in bezug auf die wirtschaftlichen Forderungen ein Zugeständnis mache. Er habe damals den Inhalt dieser Unterredung Graf Hördern mitgeteilt, etwas Positives sei daraufhin nicht erfolgt.

Regierungsrat Henninger, der bis zur Revolution Chef der politischen Polizei in Berlin war, erklärte bei seiner

Zeugenvernehmung, der Januarstreik sei von länger Hand vorbereitet gewesen, insbesondere erschienen damals Flugblätter der Spartakisten, der Unabhängigen und der Sozialdemokratie. Als im Vorwärts die Mitteilung erschien, daß eine Streikleitung mit Mitgliedern der S. P. D. gebildet war, war das ausschlaggebend für den Streik. Daraufhin hat dann der Oberbefehlshaber die Streikleitung verboten, ebenso wurde das Erscheinen des Vorwärts untersagt. Wir wollten vor allen Dingen die Feger und Führer bekommen und die Massen führerlos machen. Denn wir hielten jeden Streik für Landesverrat.

Interessant ist die Tatsache, daß die Magdeburger Bevölkerung an dem Prozeß nur sehr geringen Anteil nimmt, die Zuschauertribüne ist mäßig, dagegen der Pressetisch dicht besetzt.

Lokales und Provinzielles.

Halver, 18. Dezember 1924

□ Zum Frachtenverkehr. Die Direktion der Reichsbahn bittet, im Gesamtinteresse zur Vermeidung von Verkehrsstockungen im Eisenbahngüterverkehr und zur Vermeidung der Anwendung allgemeiner Druckmittel 1. die Entladung von Wagenladungen auf den Freiladegleisen der Güterbahnhöfe zu beschleunigen, 2. bei der Anlieferung von Güterladungen am Güterschuppen die Frachtfürden auf den Fuhrwerken nach den Frachtbrieven geordnet anzubringen. Die Frachtfürden sind vorher von alten Befestigungen zu säubern und mit neuen, dauerhaften, deutlichen und mit den Frachtbrieven übereinstimmenden Beschriftungen zu versehen.

—* Die Sonntags-Rückfahrkarten zu Weihnachten. Da der 27. Dezember in diesem Jahre auf einen Samstag fällt, so gelten die Sonntags-Rückfahrkarten für Reisen während der Weihnachtsfeiertage vom 24. Dezember 12 Uhr mittags, bis zum 28. Dezember, 12 Uhr nachts. Innerhalb dieser Zeit können die Fahrkarten an jedem Tage zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden.

—* Sängerbund der Kreise Altena-Lüdenscheid. Am vergangenen Mittwoch tagte der provisorische Ausschuß bei Niggeloh in Brügge. Nachdem sich nun eine stattliche Anzahl von Vereinen dem Bunde angeschlossen haben, steht der Gründung nichts mehr im Wege. Die nächste Hauptversammlung findet am Sonntag, den 18. Januar 1925 nachmittags 3 Uhr im Saale des Lüdenscheider Konsum-Vereins statt. Dort werden die Sitzungen eingehend durchgesprochen und gleichzeitig findet die Wahl des Vorstandes statt. Diejenigen Vereine, die dem Bunde bis heute noch nicht beigetreten sind, können die Anmeldung bis zu dem obengenannten Tage an das Ausschuß-Mitglied Heinr. Röder, Heerwiese bei Lüdenscheid richten. Es wird den Gesangsvereinen nochmals nahegelegt, in der anberaumten Versammlung zu erscheinen.

& Halver, 18. Dez. Unser Mitbürger, Theodor Junkenhaus zu Büchen, der zu den ältesten Bewohnern unserer Gemeinde gehört, vollendet morgen, Freitag den 19. Dezember sein 87. Lebensjahr. Er erfreut sich noch guter körperlicher und geistiger Rüstigkeit und Frische. Wir wünschen ihm noch manches Jahr in weiterer Gesundheit.

— Halver, 17. Dez. Die Viehzählung am 1. Dezember ergab in der Gemeinde Halver einen Bestand von 523 Pferden, 2945 Rindvieh, 840 Schweinen, 538 Ziegen, 170 Schafen, 9025 Federvieh.

— Oberbrügge, 17. Dez. Der Männer-Gesangsverein Oberbrügge bezieht am Samstag den 27. Dezember in althergebrachter Weise im Hotel Süderland sein diesjähriges Weihnachtsfest. Der Verein wird unter Leitung seines rührigen Chorleiters Herrn Willi Tönnemann jr. neben gesanglichen Darbietungen ein auch für die heutige Zeit sehr passendes historisches Schauspiel „Weinachten am Rhein“, aus Deutschlands Befreiungskriegen 1812—1813 aufführen. — Durch Kälte und Hunger getrieben flieht das Heer Napoleons, in dem sich viele Deutsche befinden, in zugelassenen Kolonnen aus Rußland westwärts. Die Niederlage Napoleons in Rußland hat die lang verborgene But der Rheinländer entfacht. — Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein! — Schwerer Widerstand wird Napoleon entgegengesetzt. Schwere Strafen folgen. Das Volk erhebt sich. Alle waffenfähigen Deutschen eilen zu den

Fahnen. Blücher verfolgt Napoleon, der über den Rhein flieht, und setzt am 1. Januar 1814 über den Rhein, um auch drüben Freiheit und Erlösung vom Korrosion zu bringen. — Nigen-Reigen, Gefang und Mordramen beleben die Handlung. Alle Herzen unserer Mitbürger und Gönner werden durch dieses Stück zu wahrer Begeisterung und echter Vaterlandsliebe angepornt. — Darum auf zum Süderland!

— Schalksmühle, 16. Dez. Am Sonnabend, den 20. cr. 5 Uhr nachm. veranstaltet die Hohenzollernschule, Schalksmühle in der Turnhalle einen Elternabend, in dessen Mittelpunkt die Märchenspiele von dem Kunstmalers Gust. Maier-Eulenböck, Reutlingen stehen. Zur Vorführung kommen nur Bilder, die der Künstler selbst entworfen und mit eigens dazu hergestellten Farben ausgeführt hat. Die Arbeiten sind keine photographischen Übertragungen, sondern Originalgemälde auf Glas, wodurch überraschende Farbenpracht erzielt wird. Die Bilder werden von der entsprechenden Märchenerzählung und Geigenmusik begleitet. Die Spiele, die bisher in größeren Städten vorgeführt wurden und ausnahmsweise in Schalksmühle gezeigt werden, sind in der Presse und im Tagebuch des Künstlers glänzend beurteilt. So sagt der Dichter Hans Reyching-Alm: „Auf mich selbst machten die Bilder einen sehr starken Eindruck; ich sah und erlebte, wie die Kinder und Erwachsenen in der Stimmungsgewalt dieser Bilder standen und stellten mit Freuden fest: hier wird Trampf-Is gespielt gegen das Kind.“ Das „Hamburger Echo“ schreibt:

„Märchenspiele von Gustav Maier-Eulenböck. Am Sonnabend führte der Reutlinger Kunstmalers Maier-Eulenböck auf Veranlassung der Oberschulbehörde in der Universität den Lehrern und Elternvertretern seine Märchenspiele vor. Es handelt sich um farbige Original-Glasgemälde, die mit dem Projektionsapparat auf die Leinwand geworfen werden. Die Bilder waren vorzüglich. Die Farben kamen in ihrer wunderbar warmen Pracht zu ihrer vollen Wirkung. Immer wieder war man überrascht von der märchenhaften Phantasie des Künstlers, von der zarten Kleinarbeit und der künstlerischen Einheitlichkeit des Bildganges. Die landschaftlichen Motive waren größtenteils aus der schwäbischen Alp genommen. Der Maler hat zwei Programme zusammengestellt von je etwa 70 Bildern und einer Vorführungszeit von etwa einer Stunde. Hier wurden die Gemälde Märchen Marienkind, drei Männlein im Walde und der Mond gezeigt. Eine Schwester des Künstlers trug die Märchen vollendet vor und begleitete einzelne Bilder mit warmer Musik. In den nächsten Wochen sollen die Spiele, da sie bei den Zuhörern starken Anklang fanden, den Schulkindern stadtteilweise gezeigt werden. Sie werden sicher herzliche Freude an ihnen haben, hoffentlich aber auch im Zeitalter des hehenden Kinos wieder einmal sich selbst geneigt finden zu ruhiger, inniger Betrachtung. Und auch das ist immerhin schon etwas wert.“

Jedenfalls ist der Besuch der Veranstaltung allen Schalksmühler Bürgern mit ihren Kindern zu empfehlen. Zur Deckung der Unkosten wird ein geringes Eintrittsgeld erhoben.

— Schalksmühle, 17. Dez. Für die Gemeinde Schalksmühle ergab die Viehzählung am 1. Dezember einen Bestand von 48 Pferden, 180 Rindvieh, 87 Schweinen, 139 Ziegen, 70 Schafen, 1141 Federvieh.

Unterhaltungsabend der männl. u. weibl. Jugend des Turnvereins „Jahn“ e. V., Rierspe-Bahnhof.

+ Rierspe-Bhf., 16. Dezember. Am vergangenen Sonntag veranstaltete die männliche und weibliche Jugend des Turnvereins „Jahn“ e. V., Rierspe-Bahnhof einen Unterhaltungsabend. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Cramer'sche Saal zeigte so recht, welch großes Interesse seitens der Eltern und Freunde der jungen Turnerschaft entgegengebracht wird. Man hatte sich zusammengefunden, um den Eltern und Angehörigen Freunden und Gönnern ein Bild des Geistes vor Augen zu führen, wie er in unserem Turnverein gepflegt wird.

den Einlaß gern verwehrt hätte. Er kämpfte lieber mit offenen Waffen gegen ihn.“

Eberhard erzählte mir neulich, daß sich in der Umgegend einige Bagabunden herumgetrieben hätten; vielleicht fürchtete er eine Belästigung! mutmaßte Waltraut.

„hm — ja — möglich“, machte Aribert anscheinend überzeugt, „und ich — hatte beinahe schon — Seeger im Verdacht.“

„Seeger? — Wie kommen Sie darauf?“ fragte sie jetzt erstaunt.

„Es war nur ein vorübergehender Gedanke, Gräfin“, meinte er gleichmütig. „Leute von Seegers Schlage verkennen oft ihre Stellung und gehen über die Grenzen ihrer Obliegenheiten hinaus.“

„Oh — wie meinen Sie das?“

In Waltrauts Zügen spiegelte sich ganz deutlich ein peinvolles Befremden wider.

„Sie selbst, Gräfin, wissen so gut wie ich, daß seine starke Persönlichkeit, sein fester, energischer Wille von besonderem Einfluß auf die Knaben war.“

„Allerdings — doch was hat das damit zu tun?“ fragte sie, peinlich berührt, weiter.

„Die Schlussfolgerung ist klar. Solche Charaktere, denen Selbstbewußtsein zur zweiten Natur geworden ist, wollen diese zumeist auch auf andere Gebiete, als die ihnen zugewiesenen ausdehnen.“

„Sie täuschen sich in Seeger doch wohl, Graf Stolzenau“, versetzte sie jetzt stolz und kühl, während eine flammende Röte in ihr Gesicht stieg, „er hat sich stets äußerst korrekt benommen!“

„Wie gut sie zu verteidigen versteht!“ dachte er mit Ingrimm, aber er wollte nicht zu weit gehen.

„Natürlich — natürlich“, lenkte er schnell ein, „nur — das werden Sie mir zugeben müssen — wäre es besser, er fühlte einen Herrn über sich. Es ist schwer für eine alleinlebende Frau, diese Herrenmacht überall zum Ausdruck zu bringen. Liebe Frau Gräfin — er nahm ihre Hand und küßte sie — zürnen Sie mir nicht — ich habe nur Ihr und Ihrer Kinder Bestes im Auge — und will Ihnen in allem wie bisher, was Sie auch über mich beschließen mögen, der treue Freund und Berater bleiben. — Leben Sie wohl, Waltraut.“

Der Siebente.

Roman von Elisabeth Vorchari.

51

(Nachdruck verboten.)

„Sie waren Zeuge meiner Trauer um meinen Gatten — ich — kann ihn nicht vergessen — und mich nicht wieder verheiraten — ich bleibe ihm getreu über das Grab hinaus.“

„Waltraut, das wäre ein Kultus, dem Sie Ihr Leben und Glück zum Opfer brächten, und das hat Ihr Gatte sicher nicht von Ihnen gefordert!“ rief Aribert, vor Leidenschaft und Erregung bebend. „Es wäre ja auch Wahnsinn, das von einem blühenden jungen Leben zu verlangen. Opfern Sie Ihr und mein Herzensglück nicht um einen leeren Wahn, der keine Berechtigung hat — lassen Sie den Toten ruhen und gehören Sie dem Lebenden.“

Waltrauts Zittern war stärker geworden; die eiskalten Hände ineinanderkrampfend, entgegnete sie mit matter Stimme: „Ich habe meinen Gatten sehr geliebt — ich — ich bin nicht imstande — ein zweitesmal —“

„Zu lieben?“ fiel er ihr ins Wort. „Täuschen Sie sich darüber nicht, Waltraut. Was Sie für Ihren Gatten empfanden, mag viel gewesen sein, aber das schließt nicht aus, daß Sie nach seinem Tode einem anderen Gefühl Raum geben könnten, das bei Ihrer Jugend natürlich und berechtigt wäre und das Sie nur um einer krankhaften Pietät willen gewaltsam unterdrücken wollen. Das Leben und Glück liegt noch vor Ihnen, nun die Schranke gefallen ist, die Sie davon trennen wollte. Sie sind gesund und stark — ergreifen Sie das Glück — verschließen Sie Ihr Herz einem zweiten Manne, der Sie dafür durch das Leben tragen wird, der Sie Ihre Trauer und Ihr Leid um den anderen vergessen machen, Sie mit Glück und Liebe überschütten will, nicht! — Nein, Waltraut — sagen Sie jetzt noch nichts — meine Werbung hat Sie überrascht — erschreckt, wie ich sehe, wenn ich mir auch einbildete, daß Sie längst darauf vorbereitet wären. Ich will mich ja bescheiden um und warten, bis Ihr Herz sich mir erschließt — nur die Hoffnung lassen Sie mir —“

und die Vergünstigung, um Ihre Liebe weiter werben zu dürfen.“

Sie sah, zurückgelehrt in ihren Stuhl, mit geschlossenen Lidern und fest zusammengepreßten Lippen, ganz hilflos und schwach.

Er nahm ihre Hand und strich liebevoll darüber hin.

„Waltraut — darf ich?“

Sie hob die Lider ein wenig.

„Ich wünschte — Sie wären mir der Freund geblieben — wie Sie es mir versprochen!“ sagte sie.

„Der bleibe ich doch auch“, erwiderte er, ihre Hand noch immer festhaltend, „und wenn der Freund Ihnen mehr werden möchte, können Sie es ihm verdienen?“

„Ich verlange ja vorläufig weiter nichts, als daß Sie sich allmählich mit dem Gedanken vertraut zu machen suchen, daß Sie sich eingehend prüfen. Ich mußte Ihnen meine Liebe bekennen, ich hielt es nicht länger aus. Nun wissen Sie, wie es um mich steht — Sie wissen, daß Sie heiß und innig geliebt werden. Wenn ich mit meiner Werbung zu stürmisch war, und Sie erschreckte, so vergeben Sie es mir. Ich will mich dafür jetzt in Geduld fassen, und abwarten, bis Sie mich lieben lernen. Diese Hoffnung gebe ich nicht auf. Und nun — will ich Sie verlassen.“ — Er stand auf.

„Nur eine Frage gestattet Sie mir noch: Warum haben Sie das Partior, das, solange ich mich erinnern kann, offen stand — schließen lassen?“

„Das Partior — ich?“ fragte sie verwundert.

„Dachte ich es doch — Sie wissen nichts davon!“ entfuhr es ihm ärgerlich, und eine Blutwelle schoß ihm ins Gesicht, die seine Stirnader schwellen machte. „So muß ein anderer den Befehl gegeben haben, — ich fand es vorhin verschlossen.“

„Aber wer sollte denn?“ fragte sie, noch immer verständnislos und doch froh, von dem vorherigen Thema abgelenkt zu sein.

„Das weiß ich eben auch nicht!“ erwiderte Aribert mit Nachdruck. „Außer Ihnen hat kein anderer hier Befehle zu erteilen.“

„Allerdings nicht! — Vielleicht, daß Eberhard —“

„Eberhard? Welche Gründe sollte der Junge haben? Er hat es nicht einmal früher getan, als er in jedem neuen Hauslehrer einen Feind witterte und ihm

Beliebte Fest-Geschenke

Die Herrichtung der Wohnräume mit geschmackvollen Ausstattungen dürfte wohl für jeden einzelnen eine besondere Festfreude bedeuten. Die hier aufgeführten Artikel sind nur ein kleiner Teil unserer großen Auswahl.

Halbstores mit hübschen Einsätzen . . .	2 ⁵⁰	3 ⁵⁰	4 ⁹⁰	6 ⁵⁰
Halbstores in eleganter Ausführung . . .	7 ⁵⁰	8 ⁷⁵	9 ⁷⁵	11 ⁵⁰
Halbstores mit Handfilet-Eins.	13 ⁵⁰	19 ⁷⁵	27 ⁰⁰	39 ⁰⁰
Halbstores für 3 Flügel-Fenster	5 ⁵⁰	8 ²⁵	11 ⁰⁰	19 ⁵⁰
Dekorationen in Kleinen und Rips . . .	7 ⁵⁰	11 ⁷⁵	17 ⁵⁰	24 ⁰⁰
Dekorationen in dunkelgrd. Madras . . .	19 ⁵⁰	29 ⁰⁰	35 ⁰⁰	44 ⁰⁰
Madras-Stoffe in dunkelgrund . . . Mtr.	3 ⁹⁰	5 ⁰⁰	7 ⁵⁰	11 ⁷⁵
Brises-brises in Engl. Tüll u. Etam. Mtr.	50 ⁰⁰	70 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ²⁰
Scheibengardinen	45 ⁰⁰	80 ⁰⁰	1 ⁰⁰	1 ⁶⁵
Deckchen mit Spitze und Einsatz	58 ⁰⁰	70 ⁰⁰	95 ⁰⁰	1 ⁸⁵
Mitteldecke mit Spitze und Einsatz . . .	1 ⁴⁵	1 ⁷⁵	2 ³⁵	2 ⁷⁵
Ovale Decke mit Spitze u. Locharb. . . .	1 ⁴⁵	2 ⁵⁰	3 ⁷⁵	4 ⁷⁵
Tischläufer mit Einsatz u. Spitze	1 ²⁵	1 ⁶⁵	2 ⁹⁵	3 ⁸⁵
Waschtischdecke in Waffel od. Frotté	3 ⁵⁰	3 ⁹⁵	4 ⁵⁰	6 ⁷⁵

Handgestickte Decken u. Kissen
Münchener Künstler-Arbeiten
in großer Auswahl, sehr billig

Teppiche

Tapestry-Teppiche solide Qualität, in schönen Dessins
ca. 165 X 235 ca. 2 X 3 Meter ca. 230 X 315 ca. 250 X 350
49⁰⁰ 59⁰⁰ 76⁰⁰ 152⁰⁰ 208⁰⁰ 254⁰⁰

Haargarn-Teppiche Strapazier-Ware, neue Muster
65⁰⁰ 78⁰⁰ 100⁰⁰ 118⁰⁰ 159⁰⁰ 178⁰⁰

Velour-Teppiche hochflurige Qualität, prachtvolle Dessins
75⁰⁰ 125⁰⁰ 148⁰⁰ 205⁰⁰ 265⁰⁰ 325⁰⁰

Tournay-Velour-Teppiche mit Franzen
258⁰⁰ 325⁰⁰ 368⁰⁰ 495⁰⁰ 560⁰⁰ 785⁰⁰

Brücken ca. 90 X 180 cm
25⁰⁰ 38⁰⁰ 69⁰⁰ 98⁰⁰

Echte
Orient-Teppiche
und Verbindungsstücke
außerordentlich preiswert.

Bettvorlagen per Stück 2⁹⁵ 3⁸⁰ 6⁷⁵ 11⁰⁰

Mohairvorlagen p. St. 12⁵⁰ 17⁵⁰ 21⁵⁰ 25⁰⁰

Fellvorlagen per Stück 6⁹⁰ 12⁷⁵ 19⁵⁰ 26⁵⁰

Tischdecken in Kuchelleinen u. Filz. 5⁰⁰ 8⁷⁵ 11⁷⁵ 14⁷⁵

Tischdecken in Gobelin und Plüsch 19⁵⁰ 24⁰⁰ 32⁰⁰ 45⁰⁰

Divandecken in Gobelin u. Fantasie 14⁷⁵ 26⁵⁰ 34⁰⁰ 46⁰⁰

Divandecken in Plüsch und Eskimo 54⁰⁰ 69⁰⁰ 88⁰⁰ 118⁰⁰

Reisedecken in Seal u. Kamelhaar 16⁵⁰ 24⁵⁰ 38⁰⁰ 52⁰⁰

Bettdecken in Tüll od. Etamine . . 7⁵⁰ 9⁷⁵ 17⁵⁰ 25⁰⁰

Steppdecken in allen Farben, gute Füllung 19⁵⁰ 25⁰⁰ 39⁵⁰ 52⁰⁰

Daunen-Decken Ia. weiße Gänsedaunen 128⁰⁰ 150⁰⁰ 225⁰⁰ 265⁰⁰

Wandbehänge hübsche Muster . . 9⁷⁵ 11⁷⁵ 14⁷⁵ 16⁵⁰

Lampenschirme in vielen Farben 16⁵⁰ 24⁰⁰ 32⁰⁰ 38⁰⁰

Sofakissen in Satin, mit Füllung . . 2⁷⁵ 3⁷⁵ 7⁵⁰ 8⁷⁵

Wandbilder handgestickt mit Rahmen 4⁷⁵ 6²⁵ 7⁵⁰ 9⁵⁰

Likörtablets mit hübschen Zeichnungen 2⁶⁵ 3⁷⁵ 7⁵⁰ 8⁷⁵

Kartonnagen hell und dunkel gestickt 2⁸⁵ 3⁵⁰ 5⁷⁵ 8⁷⁵

Bettstellen, Matratzen, Betten, Kissen
Chaiselongues, und Club-Sofas
sehr preiswert.

Alsborg Lüdenscheid

Konsumverein für Halver und Umgegend e. G. m. b. H.

Wir empfehlen:

Kanadischer Kraftkäse	à Pfd.	1.90
Holl.-Käse vollfett	" "	1.60
Edamerkäse	" "	1.10
Stampszucker	" "	0.32
Weizenmehl 65% (plango)	" "	0.25
ff. amerik. Auszugmehl	" "	0.27
Apfelkranz in 1 Pfd. Dosen	" "	0.60
Gemüseeerbsen 2 Pfd.-Dose	" "	0.50
" 2 " " "	" "	0.70
junge Erbsen 2 " " "	" "	0.75
Berlbrechbohnen 2 " " "	" "	1.15
Schnittbohnen 2 " " "	" "	1.00
Brechspargel 2 " " "	" "	2.25
Spargelabschnitt 2 " " "	" "	1.95

Die Festfreude erhöht ein guter Braten.

Prima pommersche und bayrische

Gänse

von 6—12 Pfd, hauptsächlich im Gewicht von 8—10 Pfd.

Preis pro Pfd. Mk. 1.20

Die Gänse sind prima Mastgänse, frisch geschlachtet und sauber gerupft. Der Versand erfolgt ab 20. d. M. franko per Post oder Expres, Verpackung unberechnet in Spandkörben nur gegen Voreinsendung des entsprechenden Betrages. (Am besten und sichersten durch Zahlkarte auf Postscheckkonto Nr. 141556 Frankfurt a. M.)

Bestellen Sie sofort!

Prompte Zusendung wird garantiert!

E. Geilenkirchen Ww.,
Frankfurt a. M.
Unterlindau 86.

Inferieren bringt Gewinn!

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Kierspe-Bhf. und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, dass ich im Hause **Hauptstraße 335a** eine

Konditorei u. Zwiebackbäckerei

eröffnet habe.

Für die Feiertage empfehle ich meine
Ia. Christstollen sowie Façon-Torten
und sämtliche vorkommende Gebäckarten.

Besichtigen Sie bitte meine Weihnachtsausstellung.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Hubert Thielmann.

Ein Besuch

meiner

Weihnachts-Ausstellung

wird Sie überzeugen

dass Sie bei mir passende Weihnachts-Geschenke
in

Porzellan u. Glas-Waren
Nickel - Waren, Solinger
Stahlwaren, Lederwaren,
Galanterie- u. Kurzwaren,
Spielwaren, Christbaum-
Schmuck usw. ::

in schöner Auswahl bei billigsten Preisen finden.

Mein Geschäft ist bis auf weiteres auch
— in den Mittagsstunden geöffnet. —

Wilh. Bell jr.,
Halver.

Geschenkartikel

in Kristall und Nickel
Bestecke und Solinger Stahlwaren
ff. Offenbacher Lederwaren und Optik.
Uhren aller Arten

in nur Ia. Qualitäten u. mod. Schmuckwaren.
Spezialität: fugenlose Trauringe
empfiehlt

Franz Schneider, Uhrmachermst., Halver
Kirchstraße 1.

Uhren- u. Goldwaren- Einkauf ist Vertrauenssache!

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle ich mein Lager in

Uhren aller Art, ferner Trauringe
mod. Gold- u. Silberschmuck.

Reizende Geschenkartikel.

Große Spielwarenausstellung
Besichtig. ohne Kaufzwang. Günst. Preise.

Wilh. Schmidt,
Uhren und Goldwaren
Reparaturwerkstatt
Kierspe-Bhf.

Für den Weihnachtstisch:

Bett-, Tisch-, und Leibwäsche.

Kaffee- und Tischdecken, Nessel,
Hemdentuch, — roten Damast,
Taschentücher, Handtücher, Schür-
zen, Siamosen, bunte Schürzen,
Schlafdecken Strickwolle Kleider-
und Blusenstoffe, Handschuhe,
Cravatten, Herrenwäsche, Wind-
jacken, Sporthosen, Herren-Anzug-
stoffe. — — —

Große Auswahl. Billige Preise.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ewald Markus,
Kierspe.

Milchversandscheine

— mit und ohne Namensaufdruck —
liefert schnell und billigt
die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Sitzung

der Gemeindever-
tretung Halver

am Dienstag, den
23. Dezbr. 1924 nachm.
3 Uhr im Sitzungssaal
des Amtshauses.

Halver, 16. Dez. 1924.
Der Gemeindevorsteher.

Damen- und Herren

-Konfektion

**Manufaktur-
Waren**

auf
Teilzahlung

Warenhaus

Schiffeliars

Hagen,

Elberfelderstrasse 96.
Eingang Möbelgeschäft.

Bertrater gesucht.

für den Verkauf einer
mehr. pat. Automobil-
Bajoh-Garnitur, ferner ein
Herr für den Vertrieb
eines erstkl. Markenjektes
an Private. Gute Ver-
dienstmöglichkeit.

Angebote unter B.
770 an die Geschäfts- des
Allg. Anz. Halver.

Samstag morgen d.
20. Dez. erhalte ich

Rühe

Hugo Kersp.,
Halver.
Telefon 59